



# WELT & HANDEL

## Freiwilliges Engagement im Weltladen im Wandel?

Herausforderungen, Chancen und zukunftsfähige Modelle

### INHALT

- 01 **TITELTHEMA:**  
**Freiwilliges Engagement im Weltladen im Wandel?**
- 04 Wir sind Teil des Ganzen
- 05 Mit Luftballons gegen Kinderarbeit
- 05 Unternehmer haftet an der Wand
- 06 Kirchentag 2015: Wasser... Schatten...
- 06 Zeichen setzen – Leben retten
- 07 FAIR TRADE & FRIENDS
- 08 Material & Medien
- 08 Termine

*Mehr als ein Drittel der Deutschen über 14 Jahre engagiert sich freiwillig, darunter am stärksten die Altersgruppe zwischen 35 und 44 Jahren. Ein weiteres Drittel wäre bereit für ein freiwilliges Engagement, wenn sie wüssten wie und wo. Trotzdem ist ehrenamtliches Engagement kein Selbstläufer, auch nicht in Weltläden: das Gewinnen von (neuen) Ehrenamtlichen will gekonnt sein, ebenso ihre Betreuung und die Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen. Was sind die Chancen und Hindernisse und was sind zukunftsfähige Modelle für die Weltläden in Deutschland?*

Welcher Weltladen kennt es nicht – das Problem, neue Mitstreiter/-innen und Engagierte zu gewinnen? Viele der rund 800 Weltläden in Deutschland haben einen Nachwuchsbedarf, vor allem die Läden, die bereits seit mehr als 20 Jahren ihre wertvolle und oft ehrenamtliche Arbeit leisten.

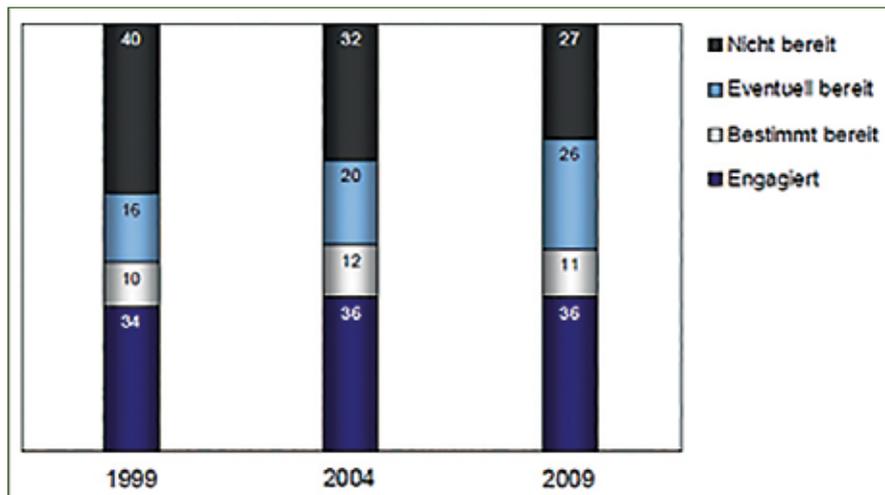
In den letzten Jahren haben sich die Möglichkeiten für freiwilliges Engagement stark verändert. Das bezieht sich auf zeitliche und räumliche Rahmenbe-

dingungen ebenso wie auf Motivation und Erwartungen an ein Engagement. Auf diesen Wandel müssen sich auch Weltläden einstellen und einlassen.

Während es früher üblich war, sich an der Organisation zu orientieren und sich in bestehende Verbandsstrukturen langfristig und verbindlich einzubringen, wird heute das ehrenamtliche Engagement stark von der Sinnhaftigkeit und Nützlichkeit und vom individuellen Interesse abhängig gemacht. Mitgestaltung und Selbstentfaltung sind wichtige Motive und Umfang und Dauer des Engagements sind oft zeitlich begrenzt. Das Mitwirken an temporären Projekten und Aktionen steht dem langfristigen Engagement gegenüber. Auf diese Veränderungen müssen auch Weltläden reagieren.

Weltläden bieten aufgrund ihrer sinnstiftenden Arbeit, der Transparenz, der vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und nicht zuletzt ihrer demokratischen Strukturen, ein großes Potenzial für ehrenamtliches Engagement.

*Fortsetzung auf Seite 2*



*Freiwilliges Engagement und Bereitschaft zum freiwilligen Engagement Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %); Quelle: Hauptbericht des Freiwilligen surveys, TNS Infratest Sozialforschung, München, 2009*

Doch braucht es hier zukünftig klare Zuständigkeiten, ein langfristiges und vorausschauendes Freiwilligenmanagement und geeignete Strategien zum Gewinnen neuer Engagierter. Da der Anteil der ehrenamtlichen Arbeit in den meisten Weltläden in Deutschland sehr hoch ist, fehlt es aber häufig an personellen

Ressourcen und dem nötigen Know-how. Paul-Stefan Roß, Ehrenamtsforscher am Institut für angewandte Sozialwissenschaften der DHBW Stuttgart, beobachtet in Deutschland, dass Wertschätzung und professionelle Begleitung von Ehrenamtlichen noch nicht überall selbstverständlich sind und häufig noch

eingefahrenen Formen und Ritualen folgen. Ehrenamtskoordination müsse als berufliche Profession etabliert und entsprechend finanziert werden. Somit ist mit der Gewinnung von Freiwilligen auch die Herausforderung verbunden, Hauptamtliche im Weltladen zu gewinnen. Dirk Steinmeyer von der Süd-Nord-Beratung in Osnabrück hat in seinem Fortbildungskurs zum/zur Freiwilligenkoordinator/-in Ähnliches beobachten können: „Wir haben bemerkt, dass es schon viele gute Ansätze im Freiwilligenmanagement der Weltläden gibt. Wirksam werden die Ansätze

## Impressum

### HERAUSGEBER

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)  
www.evangelische-jugend.de

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.  
www.misereor.de

Bund der Deutschen Katholischen Jugend e.V. (BDKJ)  
Internet: www.bdkj.de

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.  
www.brot-fuer-die-welt.de

Kindermissionswerk »Die Sternsinger« e.V.  
www.kindermissionswerk.de

### REDAKTION

verantwortlich: Gundis Jansen-Garz, Blaufärberweg 15, 46244 Bottrop-Kirchhellen, Telefon 02045 408465, redaktion@weltundhandel.de  
www.weltundhandel.de

### VERLAG

Verlag Haus Altenberg GmbH Düsseldorf  
Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf, Telefon: 0211/4693-117, Telefax: 0211/4693-172  
Aboverwaltung: abo@jugendhaus-duesseldorf.de

### LAYOUT

unikat Werbeagentur GmbH  
www.unikat.net

### SATZ

Thorsten Kraemer  
www.grafik-kraemer.de

### LEKTORAT

Rosemarie Münzer

### DRUCK

MVG Medienproduktion und Vertriebsgesellschaft mbH  
www.eine-welt-mvg.de

Auflage: 1.900 Stück

Titelfoto:

Svenja und Nina im Weltladen Mainz  
Foto: Weltladen-Dachverband / Stehle

# Guten Morgen, Welt!

Der Sommer ist da! Ein stabiles Hoch verspricht im gesamten Land sonniges und warmes Wetter. Mit diesen Aussichten schreibe ich gerne das Editorial der letzten Ausgabe von Welt&Handel vor der Sommerpause!

Freiwilliges Engagement im Weltladen lautet das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Die GEPA hat ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert und wir wissen, dass das ohne Ehrenamt nicht möglich gewesen wäre. Der Faire Handel in Deutschland basiert auf der Freiwilligkeit der Mitarbeitenden. Das unterscheidet uns von andern Ländern wie den Niederlanden oder der Schweiz, wo Weltläden stärker hauptamtlich geführt werden. Unser Mitarbeiter Achim Franko erklärt im Eingangstext, warum wir so stark von der Freiwilligkeit profitieren und wie das so bleiben kann, denn viele Weltläden brauchen dringend Mitwirkende!

Ein kurzer Rückblick auf die Jubiläumsfeier bei der GEPA und auf den Kirchentag finden Sie ebenso wie die Vorschau auf die Dortmunder Messe Fair Trade&Friends. Über die Weltladentage in Bad Hersfeld lesen Sie ausführlich im Internet unter [www.weltundhandel.de](http://www.weltundhandel.de)

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser eine gute Lektüre und viele erholsame Urlaubs- und Ferientage. Genießen Sie den Sommer. Welt&Handel erscheint Anfang September wieder!

In diesem Sinne eine gute Lektüre  
Gundis Jansen-Garz



Foto: privat

aber erst dann, wenn sich Ehren- oder Hauptamtliche diesem Arbeitsfeld als Freiwilligenkoordinator/-in ganz widmen und aus den Ansätzen ein Konzept entwickeln und umsetzen.“

Erfolgreiche Konzepte zum Gewinnen neuer Mitarbeiter/innen bzw. zum Freiwilligenmanagement gibt es vor allem in größeren Weltläden mit Hauptamtlichen. Weltläden, die altersmäßig ein gut durchmischtes Team haben und sich professionell darstellen, ziehen eher Nachwuchs an als alteingesessene Läden mit festgefahrenen Strukturen. Das bedeutet, dass auch die gemeinsam verbrachte Freizeit ein wichtiger Motivationsfaktor für ehrenamtliches Engagement ist und in den Blick genommen werden sollte.

Bevor Aktivitäten zur Gewinnung neuer Mitarbeiter gestartet werden, sollten zunächst die Voraussetzungen innerhalb des Weltladens geklärt werden. Hilfreiche Fragen können hier sein:

Welches Selbstverständnis hat der Weltladen? Für welche Bereiche und Aufgaben sollen neue Mitarbeiter/-innen gewonnen werden und was erhofft sich das Team bzw. der Vorstand davon? Welche Erwartungen werden an freiwillig Mitarbeitende gestellt? Auf der anderen Seite ist auch zu klären, was der Weltladen neuen Mitarbeitern/-innen bieten kann (z.B. regelmäßige Fortbildungen, aktive Mitgestaltung des Ladens / der Bildungsarbeit), wer als Ansprechpartner/-in im Laden zur Verfügung steht und wie die Ehrenamtlichen in der Einarbeitung begleitet werden.

Das Gewinnen neuer Mitarbeiter/-innen in Weltläden beginnt bereits bei der gezielten Suche. Die Erfahrung in vielen Weltläden zeigt, dass auf konkrete Ausschreibungen für bestimmte Arbeitsbereiche, wie z.B. für Bildungsarbeit, Dekoration, Marketing, Einkauf oder Öffentlichkeitsarbeit, eher Engagierte gefunden werden. Sinnvolle Orte, wo es Anknüpfungspunkte zum Engagement in Weltläden gibt, sind z.B. Ehrenamtagenturen, Volkshochschulen, Schulfördervereine oder Seniorenuniversitäten.

Ehrenamtliche von Beginn an zu begleiten ist eine weitere Herausforderung. Für die Einarbeitung ist es hilfreich, eine klare und kontinuierliche Verantwortlichkeit im Weltladen zu benennen, um die Orientierung im Laden zu erleichtern. Regelmäßige Gespräche und Feedbacks helfen der neuen bzw. dem neuen Aktiven, sich einzuarbeiten. In Läden mit Hauptamtlichen gibt es meist eine festangestellte Ladenkoordination, die für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen zuständig ist. Ein alternatives Modell ist die Einarbeitung durch sogenannte Mentoren/-innen. Das sind Mitarbeiter/-innen, die bereits längere Erfahrungen im Weltladen haben und neuen Ehrenamtlichen zur Seite stehen und ihnen den Einstieg erleichtern können.

Paul-Stefan Roß formuliert die Herausforderungen für die Zukunft des Ehrenamts folgendermaßen: „Steigende Vielfalt des Engagements und Demografischer Wandel bedeuten auch, dass unsere Gesellschaft bunter wird - was die kulturellen und ethnischen Wurzeln der hier lebenden Menschen betrifft. In einer „Gesellschaft der Vielfalt“ wird es auch eine Vielfalt von „Engagement-Kulturen“ geben. Dies beinhaltet Herausforderungen, aber auch die Chance der Bereicherung.“

Weltläden können einen sinnvollen Beitrag zur Integration von Migranten/-innen übernehmen. Diese Zielgruppe wird bisher in nur wenigen Läden angesprochen, bietet aber ein großes Potenzial, nicht zuletzt durch ihre persönlichen Bezüge zu Fairem Handel, Armutsbekämpfung und Menschenrechten. Damit bieten Weltläden auch in Bezug auf in-

tergenerationelle Zusammenarbeit ein großes Potenzial. So können Kompetenzen und Lebenserfahrung der Älteren genutzt und eine sinnstiftende gesellschaftliche Teilhabe im dritten Lebensabschnitt ermöglicht werden.

Neben einer Willkommenskultur sind auch Wertschätzung und Anerkennung wesentliche Bausteine für ein gelungenes Freiwilligenmanagement. Hierzu gehören neben regelmäßigen gemeinsamen Aktivitäten auch Jubiläen und Verabschiedungen.

*Achim Franko*

Weitere Informationen und Veranstaltungen zum Thema „Gewinnen neuer Mitarbeiter/-innen“:

Der Leitfaden des Dachverbands „Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Weltladen gewinnen und einarbeiten“ bietet zahlreiche Anregungen sowie eine Checkliste für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen im Weltladen. In diesem Herbst startet die neue Kursreihe „Neue Mitarbeitende gewinnen!“ von der Weltladen-Akademie mit insgesamt 13 bundesweiten Seminaren. Termine und Orte sind ab sofort auf der Seite der Weltladenakademie zu finden:

➔ [www.weltladen-akademie.de/termine](http://www.weltladen-akademie.de/termine).

➔ *Quellen:*

*Hauptbericht des Freiwilligensurveys, TNS Infratest Sozialforschung, München, 2009. Leitfaden „Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Weltladen gewinnen und einarbeiten“, Weltladen-Dachverband, 2007.*

*Caritas Magazin 2013: <http://www.caritas-nrw.de/magazin/2013/artikel/ehrenamt-im-wandel>*



Foto: Birgit Lieber, DEAB



## Wir sind Teil des Ganzen

Zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland freuen sich mit der GEPA – eine Skulptur wurde enthüllt

*Das Jubiläumsmotto der GEPA, „FAIR plus fängt mit G an“, wurde beim Jubiläumsfest für geladene Gäste am 22. Mai besonders sichtbar: Im Zentrum der Feierlichkeiten für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Handelspartner aus dem Süden, Verarbeiter, Kunden, Gesellschafter sowie Mitstreiterinnen und Mitstreiter aus 40 Jahren stand die feierliche Enthüllung einer großen Skulptur des GEPA-G mit Foto-Grußworten.*

Viele Handelspartner aus dem Süden, Kunden und Verarbeiter waren der Einladung gefolgt, Fotos von sich mit einem GEPA-G zu schicken. Als Symbol für die faire Lieferkette und die Gemeinsamkeit aller Engagierten, die den Fairen Handel auszeichnet, steht die Skulptur aus Cortenstahl jetzt dauerhaft vor dem GEPA-Firmengebäude. Stellvertretend für die Verbraucher/innen ist ein Spiegel in die Skulptur in der Mitte eingelassen, sodass jede Besucherin und jeder Besucher der GEPA sich darin wiederfinden und buchstäblich Teil des Ganzen werden kann. Das „G“ stand dann auch in vielfacher Form und Beschreibung im Fokus der Veranstaltung. G wie Gemeinsam, G wie Ge-

rechtigkeit oder G wie Gesellschafter, wie Thomas Antkowiak, Vorsitzende der GEPA-Gesellschafterversammlung, im Namen aller Gesellschafter in seiner Ansprache hervorhob: „Als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung möchte ich an den Auftrag erinnern, den wir der GEPA bereits bei der Gründung mit auf den Weg gegeben haben: Eine Bewusstseinsbildung, ein Beitrag zu weltwirtschaftlichen Veränderungen, die Bedingungen von Produzierenden über den Handel verbessern

Die GEPA, ihre Gesellschafter und ihre Geschäfts und Handelspartner finden sich heute in einer ganz anderen Welt wieder. Sie ist kaum noch in einen globalen Norden und einen globalen Süden zu teilen. Das, was viele von uns mit dem Wort „Dritte – Welt“ bezeichneten, ist schon längst kein geographischer Begriff mehr. Er ist zu einer sozialen Frage in allen Gesellschaften der Welt geworden. Hunger und Überfluss, Armut und Reichtum haben fast in alle Teile der Welt Einzug erhalten. Das zukünftige Konsumverhalten der Chinesen und Indier ist für unsere Welt entscheidend. Es darf uns aber nicht wundern, wenn sie

sich für einen Lebensstil entscheiden, der so wenig nachhaltig ist, wie unserer. Wir müssen uns alle neu Fragen stellen und Fragen stellen lassen, wie wir leben wollen und wie wir leben können.“

Geschweißt und geschliffen wurde die 400 Kilo schwere und fast drei Meter hohe Stahlskulptur mit der charakteristischen Rost-Patina in der Jugendhilfswerkstatt Solingen.

Ein gemeinsamer Gang in den GEPA-Garten machte Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft deutlich: An den „Meilensteinen“ mit der GEPA-Geschichte vorbei ging es zum Regionalen Fair Handelszentrum mit einer Station zur digitalen Eingabe von Wünschen als Zeichen für die Gegenwart, bis in den Garten, wo die bereits auf Fahnen gedruckten Wünsche für die Zukunft zum Nachdenken anregten.

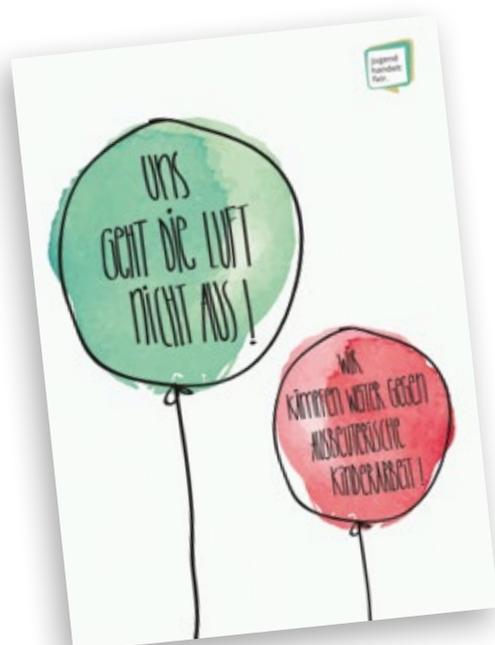
Hier wurden die digitalen Wünsche der Jubiläumsaktion in reale Fahnen mit Wünschen von Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Engagierten übertragen.

Gundis Jansen-Garz, Quelle: GEPA

## Mit Luftballons gegen Kinderarbeit

Politische Mitmachaktion des Jugendprojektes richtet sich gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Mit einer politischen Mitmachaktion sollen Jugendliche sich für Kinder einsetzen. „Uns geht die Luft nicht aus!“ – ist der Slogan der Aktion für Jugendliche, die Politikerinnen und Politiker dazu auffordert, sich gegen ausbeuterische Kinderarbeit einzusetzen.



Ausbeutung, Kinderarbeit, Hungerlohn – Bei dem Gedanken daran kommt man schnell außer Puste. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) hatte sich auf ihre Fahne geschrieben, die Kinderarbeit bis 2016 abzuschaffen. Dieses Ziel wird verfehlt werden. Und trotz sinkender Zahlen müssen noch immer 168 Mio. Kinder zwischen 5-17 Jahren arbeiten. Die Hälfte davon unter ausbeuterischen Bedingungen.

Kinderarbeit ist häufig strukturell bedingt. Weil die gezahlten Löhne so gering sind, sind die Familien darauf angewiesen, dass auch die Kinder zum Erwerb beitragen. Gemeinsam haben die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej), der Bund Deutscher Katholischer Jugend (BDKJ), MISEREOR, Brot für die Welt und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ diese politische Mitmachaktion für Jugendliche innerhalb des Jugendprojektes jugendhandeltfair gestartet. Aus den eingereichten Bildern wird eine Collage erstellt, die dann an die Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles übergeben werden soll. Ihr Ministerium

wird Deutschland 2017 beim nächsten weltweiten Treffen der ILO in Argentinien vertreten.

Das Ziel ist es, möglichst viele Fotos von Jugendlichen mit einem Luftballon in der Hand auf den sozialen Netzwerken zu posten oder als Collage zu gestalten. „Knipse ein Foto von euch bzw. von euren Freunden mit einem Luftballon, und teile es bei Facebook, Twitter oder Instagram ( #jugendhandeltfair). Wir erstellen daraus eine riesige Collage und werden diese zusammen mit vielen Luftballons an Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles übergeben“, heißt es in der Ausschreibung. Wer kein Foto ins Internet stellen möchte, kann eins per Post schicken oder nur einen Ballon fotografieren. : Die Fotos werden bis Anfang Juni 2016 gesammelt.

Eine Aktion für Kinder- und Jugendgruppen, Schulklasse, Konfi- und Firmgruppen, Gemeinde- und Schulfeste.

➤ Weitere Infos: [www.jugendhandeltfair.de/unsgehtdieluftnichts](http://www.jugendhandeltfair.de/unsgehtdieluftnichts)

## Unternehmer haftet an der Wand

Mal wieder ist dem Forum Fairer Handel und dem Weltladen-Dachverband mit der Kampagne „Mensch.Macht.Handel.Fair.“ gelungen, einen kurzen Video-Clip mit großer Wirkung zu erstellen.

Hohe Gewinne für deutsche Unternehmen – Menschen und Arbeitsrechtsverletzungen bei der Produktion von Alltagsgütern im Globalen Süden. Wie können diese ungerechten Zustände endlich verändert werden? Der Video-Clip gibt eine Antwort. Bisher können deutsche Unternehmen kaum haftbar gemacht werden, wenn bei ihren Zulie-



Foto: Forum Fairer Handel

ferern Kinder ausgebeutet werden, Arbeiter durch Chemikalien vergiftet werden oder Näherinnen bei Fabrikbränden ums Leben kommen. Die Kampagne fordert daher verbindliche gesetzliche Regelungen für Unternehmen. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen,

„haftet“ im Video schon einmal ein Unternehmer an einer Wand.

➤ Video unter <https://youtu.be/Eqt41JCGvBU>

➤ Weiterführende Informationen zur Kampagne und zur Petition finden Sie unter: [www.forum-fairer-handel.de/petition](http://www.forum-fairer-handel.de/petition)

# Kirchentag 2015: Wasser... Schatten...

*Heiß her ging es auf dem 35. Evangelischen Kirchentag in Stuttgart. Die Sonne schien vom wolkenlosen Himmel, die Temperaturen stiegen weit über die 30°-Marke und wollten nicht mehr zurück. „Damit wir klug werden“ war das diesjährige Motto. Und klug werden konnte man an vielen Orten.*

Gottesdienste, Bibelarbeiten, Theater, Kabarett und Diskussionen zu (fast) allen Themen des alltäglichen und kirchlichen Lebens fanden in den Kirchen, Gemeindehäusern, öffentlichen Gebäuden und Plätzen Stuttgarts statt. Die vielen Kirchentagsbesucher tragen immer zu einer besonderen Stimmung in der jeweiligen Stadt bei. Ein Polizist am S-Bahnhof fasst das in die Worte: „Das sind aber mal freundliche Menschen!“.

Der Markt der Möglichkeiten bot in 19 Zelthallen auf 30.000 Quadratmetern und mit 2.000 Veranstaltungen Initiativen, Gruppen und Organisationen aus Kirche und Gesellschaft eine Plattform, um ihre Arbeit kreativ darzustellen. Damit ist der Markt der Möglichkeiten eine der größten Veranstaltungen zur Kommunikation zivilgesellschaftlicher Gruppen und Initiativen in Deutschland. In Zelthalle 9 waren die Akteure des Fairen Handels

zu finden. Die Stuttgarter Weltläden präsentierten sich hier auf einem Gemeinschaftsstand mit dem Forum Fairer Handel und der Café-Si-Bar.

Sie stellten anhand der baden-württembergischen Partnerkaffees die Wirkung des Fairen Handels für die Produzenten dar. Seit einigen Jahren verbindet das Land Baden-Württemberg eine Partnerschaft mit Burundi, aus der auch der erste fair gehandelte Kaffee des Landes, importiert durch dwp von der Kleinbauerngenossenschaft „Mboneramiyango“ hervorgegangen ist. Bereits 1992 wurde Pidecafé gegründet. Seither besteht eine enge Partnerschaft zwischen baden-württembergischen Weltläden und der Organisation. Auf dem Gemeinschaftsstand gab es neben Informationen und einer Präsentation mit Fotos der beiden Organisationen auch die beiden Kaffees zu kaufen. Den Pidecafé, importiert von der GEPA, sogar mit einem eigens für den Kirchentag entworfenen Etikett – „damit wir klug werden“. Neben vielen Kirchentagsbesuchern machten auch hohe Gäste am Stand halt: Hans-Joachim Fuchtel, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der frühere Bundespräsident Horst Köhler,

der 1974 den Weltläden in Herrenberg mitgegründet hat, interessierten sich für die Arbeit der Akteure.

Mit dem traditionellen Schlussgottesdienst ging der 35. Kirchentag am 7. Juni zu Ende. 95.000 Menschen feierten gemeinsam das Abendmahl, empfingen den Reisesegen und wurden zum 100. Katholikentag 2016 in Leipzig und zum 36. Kirchentag 2017 in Berlin eingeladen mit den Worten „so Gott will und wir leben.“

*Gabriele Cleeves*

## Zeichen setzen – Leben retten



*Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ ruft Kinder und Jugendliche dazu auf, sich für Flüchtlinge einzusetzen. Die Aktion „Lebenretten. Sternsinger“ richtet sich an Gruppen aller Couleur – Sternsinger, Sportvereine, Chöre, Schulklassen.*

„Menschen ertrinken auf der Flucht nach Europa im offenen Meer. Das muss ein Ende haben! Unsere Politiker dürfen die Not der jungen Menschen in ihren Booten nicht mehr übersehen! Deshalb fordern wir Sternsinger die Verantwortlichen zum Handeln auf und werden ein Zeichen setzen, das nicht zu übersehen ist“, heißt es in der Beschreibung der Aktion. Gemeinsam soll aus vielen einzelnen Holzplanken ein großes symbolisches Boot gebaut werden, das zum Weltflüchtlingstag 2016 vor das Europaparlament in Brüssel aufgebaut wird. „Wegschauen unmöglich! – die Verantwortlichen Politiker sollen so aufgerüttelt werden.“

➔ [www.lebenretten.sternsinger.org](http://www.lebenretten.sternsinger.org)

Foto: Gabriele Cleeves



# FAIR TRADE & FRIENDS

Foto: westfalenhallen.de / Fair Trade&Friends



Im vergangenen Jahr bestätigte die FAIR TRADE & FRIENDS einmal mehr ihre besondere Rolle als Fairhandels-Messe.

In diesem Jahr startet die Messe vom 28. bis 30. August in der Messe Westfalenhallen Dortmund. Sie bildet den Zukunftsmarkt des Fairen Handels und verwandter Wirtschaftszweige ab. Dazu gehören Trendthemen wie Re- und Upcycling, öko-faire Mode, Ethische Geldanlagen, Gemeinschaftlicher Konsum sowie nachhaltiger Tourismus. Was im Bereich öko-faire Mode gerade ange-

sagt ist, stellt die Modenschau der FAIR TRADE & FRIENDS eindrucksvoll zur Schau. Auch der Genuss kommt auf der Messe nicht zu kurz. So gibt es Kochshows und Verkostungsaktionen rund um faire und nachhaltig produzierte Lebensmittel. Zum Programm gehören zudem weitere interaktive Sonder-schauen, Workshops und Seminare. Bildungs- und Kampagnenakteure vermitteln außerdem aktuelle Entwicklungen und wichtige Hintergründe zum Fairen Handel.

➔ [www.fairandfriends.de](http://www.fairandfriends.de)

## Auszüge aus den Fachforen der FAIR TRADE & FRIENDS 2015

### Diskussionsrunde

#### mit Bruce Crowther

Am Messesamstag eröffnet Bruce Crowther, Gründer der Fairtrade-Towns, die Diskussionsrunde zum Thema Fairtrade-Towns in Europa (11 bis 12 Uhr).

### Faires Gold

#### Reisebericht Peru und Bolivien

Ebenfalls am Messesamstag von 14 bis 15 Uhr steht das Thema Faires Gold auf dem Plan. Es werden die Problematiken des konventionellen Goldbergbaus erklärt. Zudem wird Bezug auf verschiedenen Zertifizierungssysteme und die Siegeleinführung von Fairtrade Gold in Deutschland durch den Transfair e.V. genommen.

### Fairtrade Deutschland

#### zum Sugar Crash

Am Sonntag, 30. August von 12:45 - 13:30 Uhr findet eine Diskussion zur Reform des EU-Zuckermarktes statt. Die Reform bedroht die Kleinbauern in Afrika, der Karibik, des Pazifik und der am wenigsten entwickelten Länder.

Im Rahmen der Weltladen-Fachtage feierte der Weltladen-Dachverband sein 40-jähriges Bestehen mit rund 250 Gästen.

➔ Mehr zu den Weltladen-Fachtagen unter [www.weltundhandel.de](http://www.weltundhandel.de).



Foto: Weltladen-Dachverband/C. Albuschkat

## Reden ist Silber, Kampagnen sind Gold?

Das SÜDWIND Institut gibt eine Studie zu Unternehmensgesprächen deutscher Nichtregierungsorganisationen heraus. In einer Interviewreihe befragte SÜDWIND 18 in Deutschland ansässige Nichtregierungsorganisationen zu ihren Erfahrungen im Dialog mit Unternehmen. Die Ergebnisse der durchgeführten Interviews erscheinen jetzt in der Studie „Reden ist Silber – Kampagnen sind Gold?“.

In der von SÜDWIND durchgeführten Studie wird deutlich, was mögliche Gründe für NRO sein können, um solche Gespräche aufzunehmen oder sie abzulehnen. Was sind Erfolgsfaktoren für diese Stakeholder-Dialoge und wie können Erfolge gemessen werden? Was kann dazu führen, die Gespräche vorzeitig abubrechen? Welche Grenzen haben Unternehmensgespräche und welche Möglichkeiten bieten sie?

➤ *Die Studie steht ausschließlich online zum kostenfreien Download auf <http://www.suedwind-institut.de/publikationen/2015/> zur Verfügung.*

## Laudato Si –

Umweltenzyklika von Papst Franziskus verknüpft Kampf gegen Armut mit Klimawandel „Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?“. Diese Frage steht im Zentrum von Laudato Si', der neuen Enzyklika Papst Franziskus' über die Sorge für das

gemeinsame Haus. Er fährt fort: „Diese Frage betrifft nicht nur die Umwelt in isolierter Weise, denn es ist unmöglich, das Problem fragmentarisch anzugehen“. Das stellt die Frage nach dem Sinn unserer Existenz und ihrer Werte als Grundlage des sozialen Lebens: „Wozu gehen wir durch diese Welt, wozu sind wir in dieses Leben gekommen, wozu arbeiten wir und mühen uns ab, wozu braucht uns diese Erde?...Wenn diese grundlegende Frage nicht im Hintergrund mitschwingt, glaube ich nicht, dass unsere ökologischen Bemühungen bedeutende Wirkungen erzielen können“.

➤ *Einschätzungen und Stimmen aus dem Süden unter: [www.misereor.de/umweltenzyklika](http://www.misereor.de/umweltenzyklika)*

## Den Fokus verschieben

18. bis 20. September, Ammersbek

Afrikabezogene Bildungsarbeit steht immer in der Gefahr, einseitige Bilder zu reproduzieren. In unserer Gesellschaft sind solche Bilder sehr präsent: Afrika wird in erster Linie als armes und hilfsbedürftiges oder als exotisches „Land“ wahrgenommen. Alle kennen Bilder von afrikanischen Dörfern mit Lehmhütten, aber viele haben noch nie Fotos von glasverspiegelten Hochhausfassaden in afrikanischen Großstädten gesehen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den Fallen, die immer wieder dazu führen, dass auch im Globalen Lernen Stereotype reproduziert werden und setzen uns mit alternativen Herangehensweisen auseinander. Das Seminar richtet sich an Multiplikatoren/-innen in der entwicklungs politischen und interkulturellen Bildungsarbeit sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Veranstalter:

➤ *Brot für die Welt, Bildungsstelle Nord, 22949 Ammersbek, Telefon 040-6052559, E-Mail: [bildungsstelle-nord@brot-fuer-die-welt.de](mailto:bildungsstelle-nord@brot-fuer-die-welt.de)*

## Das kann ja heiter werden!

25. bis 27. September, Ammersbek,

Humor ist vor allem dann gefragt, wenn es eigentlich nichts zu lachen gibt. In einer angespannten politischen Debatte oder einer schwierigen Seminarsituation kann die Kommunikation durch Humor entspannt und in konstruktive Bahnen gelenkt werden.

Dieser Clownerie-Workshop richtet sich an Menschen, die im entwicklungspolitischen Bildungsbereich tätig sind. Das Experimentieren mit clownesken Spielformen bietet die Chance, das eigene Handlungsrepertoire im Umgang mit herausfordernden Situationen oder Menschen sowie mit sich selbst zu erweitern. An konkreten Situationen werden die Möglichkeiten von Humorinterventionen spielerisch erprobt.

➤ *Infos und Anmeldung: s.o.*

## Wertschätzung und Kommunikation

9. bis 13. Oktober, Ammersbek

Dieses Seminar richtet sich an Multiplikatoren/-innen in der entwicklungs politischen Bildungsarbeit, die ihre kommunikative Kompetenz erweitern möchten. Es bietet eine Einführung in theoretische und praktische Grundlagen der Kommunikation.

➤ *Infos und Anmeldung: s.o.*



Foto: MISEREOR